

Für einen sorgsamen Umgang mit dem Netz

„Safer Internet Day“: Delmenhorster Akteure greifen die Themen Medienabhängigkeit und Cyber-Mobbing auf

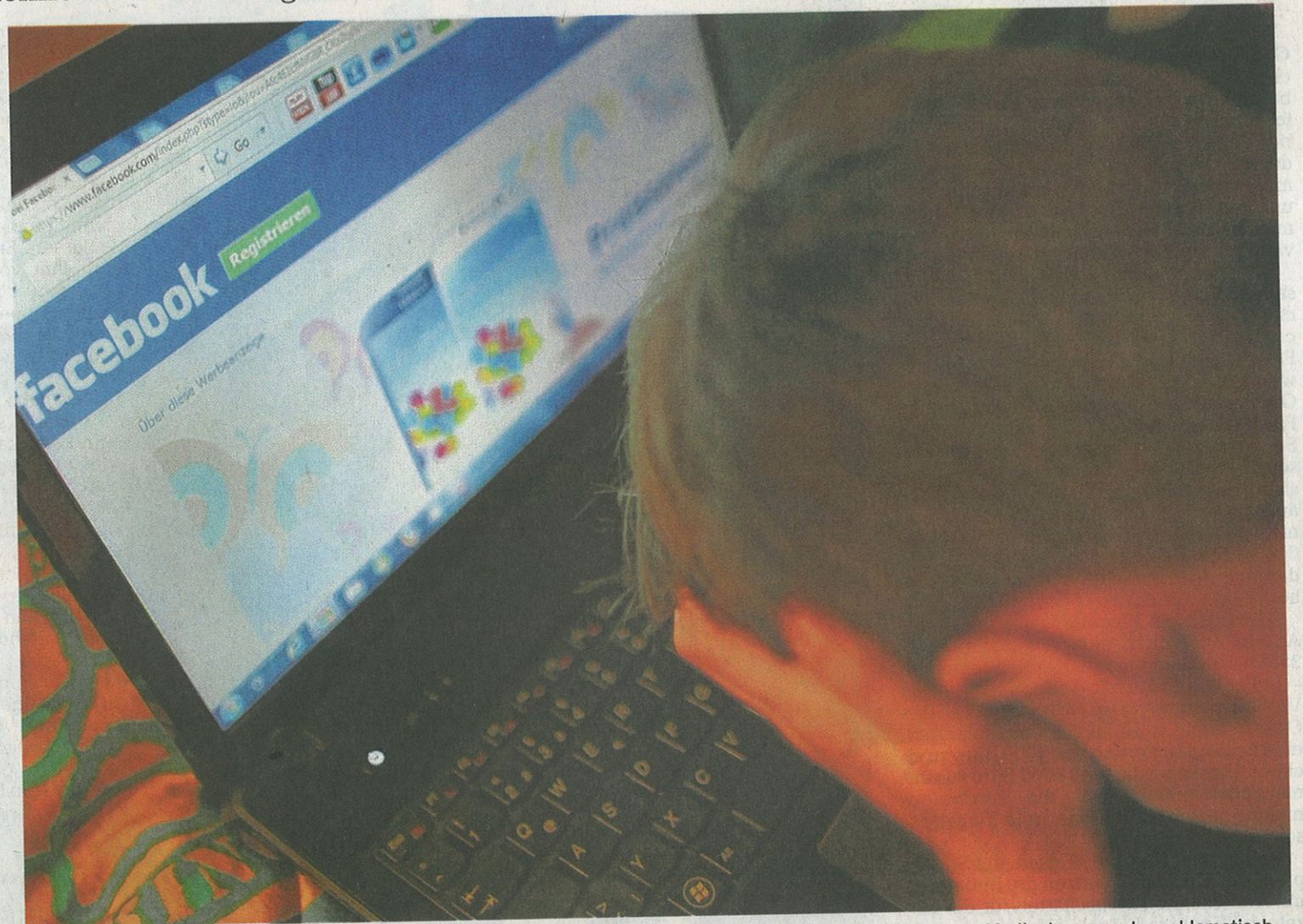
VON JUSTUS SEEBADE

Delmenhorst. Man könnte es als eine Bündelung der vorbeugenden Kräfte bezeichnen: Pünktlich zum diesjährigen „Safer Internet Day“ machen der Kriminalpräventive Rat der Stadt Delmenhorst (KPR), das Präventionsteam der Polizei, die Medienabteilung der Anonymen Drogenberatung und das Delmenhorster Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gemeinsame Sache. Alle zusammen gehen sie anlässlich des weltweiten Aktionstags am heutigen Dienstag in die Öffentlichkeit – und scheuen sich dafür nicht vor frühem Aufstehen.

Von 7 bis 9 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz sowie von 11.30 bis 13.30 Uhr auf dem Marktplatz wollen Akteure aller vier Bündnispartner mit Interessierten unter anderem über riskanten Medienkonsum, strafrechtliche Gesichtspunkte und den Umgang mit privaten Daten diskutieren. Allerdings nicht in trockenen Gesprächen, sondern ganz anschaulich, ja geradezu interaktiv. Sie zeigen den Passanten vier verschiedene Posts und Bilder aus sozialen Netzwerken – und die Angesprochenen sollen mit einem Aufkleber kennzeichnen, was davon ihrer Ansicht nach keine Straftat darstellt.

Auf die Reaktionen und Antworten ist das initiierte Quartett schon jetzt gespannt. „Das ist eine ganz spannende Sache, weil es die Themen aus dem Internet herausholt und erlebbar macht“, meint KPR-Geschäftsführerin Ruth Steffens. Bei den in Plakatform festgehaltenen Posts handelt es sich um Veröffentlichungen aus dem Internet, „wie man sie tagtäglich lesen kann“, fügt Sebastian Rann von der Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“ hinzu. Und diese seien aus juristischer Sicht oft nicht unbedenklich. „Das können zum Beispiel Beleidigungen, Verleumdungen oder Bedrohungen sein. Im Prinzip alles, was kein direkter körperlicher Angriff ist“, sagt Sebastian Nitsch von der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch.

Jeder Teil des Quartetts sieht sich auf seine Weise mit dem Thema Internet(un)sicherheit konfrontiert – deshalb folgt nun zum „Safer Internet Day“ der Schulterschluss. Nitsch verweist auf die hohe Kriminalitätsrate im Netz, auf die die Polizei mit einem Ratgeber reagiert habe. Dieser ist – auch wenn das jetzt vielleicht ein wenig paradox anmutet – online unter www.polizei-praevention.de einzusehen. Außerdem beschäftige man sich an Schulen präventiv unter anderem mit dem Thema Cyber-Mobbing. „Für uns war deshalb klar, dass wir



Wie die dritte Delmenhorster Schülerstudie ergeben hat, stuft fast jeder zehnte Jugendliche aus der Stadt seinen Medienkonsum als problematisch ein. Auf die Gefahren der digitalen Welt soll der „Safer Internet Day“ aufmerksam machen. FOTO: DPA

uns an der Aktion beteiligen“, verdeutlicht Nitsch.

Beim Thema Medienabhängigkeit kommt die entsprechende Abteilung der Anonymen Drogenberatung ins Spiel. „Bei manchen nimmt das Ausmaß an, die sie nicht mehr kontrollieren können“, sagt Bereichsleiter Henning Fietz. Die jüngst ausgewertete dritte Delmenhorster Schülerstudie habe ergeben, dass fast jeder zehnte Jugendliche seinen Medienkonsum als problematisch einstuft. Damit es dazu möglichst gar nicht erst kommt, gibt es den Fachbereich der Anonymen Drogenberatung. „Wir sind zuständig, weit bevor es zu einer Abhängigkeit kommt“, schildert Fietz.

Ruth Steffens hat beobachtet, dass es im Internet „keine Redekultur“ mehr gebe. Ob es nun ums Zuhören oder Abwägen geht – „es herrscht Lernbedarf“, meint die KPR-Geschäftsführerin. In die gleiche Kerbe schlägt Sebastian Rann. „Es geht darum zu zeigen, dass soziale Netzwerke kein rechtsfreier Raum sind“, sagt er.

Diese Botschaft soll aber nicht nur mit der heutigen Aktion auf dem Bahnhofsvorplatz und dem Marktplatz transportiert werden. Zugleich startet das Netzwerk der „Präventionsräte im Nordwesten“, zu dem auch der KPR gehört, die Kampagne „PrimA Challenge – Misch dich ein!“ für mehr Zivilcourage im Internet. Die 20 kom-

munalen Präventionsräte – darunter auch jener aus Hude – wollen so das Motto des diesjährigen „Safer Internet Day“ („Play your part for a better internet“) aktiv umsetzen. Unter der Adresse www.prima-challenge.de haben Nutzer die Möglichkeit, Regeln für das Verhalten im Netz aufzustellen. In einem dazugehörigen Forum können die Vorschläge diskutiert werden – unter digitaler Aufsicht einer Redakteurin.

Die Kampagne läuft bis zum 9. September. Bis dahin hätte man gerne 10000 Teilnehmer, gibt Ruth Steffens an. Dann solle das Ganze ausgewertet werden. „Die Kampagne ist eine gute Sache, weil man mitgestalten kann“, meint Steffens.